

Durch Service User Involvement (SUI) innerhalb einer Lehrveranstaltung wird die wissenschaftliche Wissensvermittlung um die Perspektive des Erfahrungswissens ergänzt. Die Verantwortung für die Lehrveranstaltung verbleibt aber vollumfänglich bei den Lehrenden. Da in Deutschland (anders als z.B. in England) keine Beteiligungskordinator*in mit der Akquise, Vorbereitung und Begleitung der Erfahrungsexpert*innen¹ betraut ist, müssen die Lehrenden bei der Konzeption und Umsetzung dieses Lehrformats einige zusätzliche Aspekte berücksichtigen. Der nachfolgende Leitfaden soll hierfür eine Hilfestellung bieten. Er dient lediglich zur Orientierung und ersetzt nicht die Notwendigkeit immer wieder aufs Neue individuell und situativ zu überprüfen, welche Form der Vorbereitung notwendig und sinnvoll ist.

Was ist bei der Vorbereitung der zukünftigen Erfahrungsexpert*innen zu beachten?

Persönliches Treffen zur Vorbereitung der Erfahrungsexpert*innen

In einem persönlichen Kennenlerngespräch soll beidseitig geprüft werden, ob eine Kooperation vorstellbar ist, die zu einer Bereicherung der Lehrveranstaltung führen kann.

Vorgehen:

- ✓ Telefonische Terminabstimmung
- ✓ Treffen im Büro an der Hochschule
- ✓ Gegenseitiges Vorstellen und Kennenlernen
- ✓ Grundsätzlicher Dank und Anerkennung für Bereitschaft zur Kooperation
- ✓ Erklären, was „Teilgabe von Erfahrungsexpertise“ grundsätzlich bedeutet
(Beschreiben, wie hilfreich für die Studierenden der persönliche Austausch und Perspektivwechsel sein kann)
- ✓ Beschreibung der Besonderheit von SUI
(Herstellen einer Lernatmosphäre außerhalb der realen Anforderungen an Sozialarbeiter*innen, wie Zeit- und Erfolgsdruck der Fachkräfte, akuter Stress oder Leidensdruck der Adressat*innen und institutioneller Erwartungen und Anforderungen innerhalb der sozialen Einrichtung.
Stattdessen: Fehlerfreundliche Lernkultur mit Gelegenheit offen die eigene Meinung sagen zu können, da kein Abhängigkeitsverhältnis, wie in der Praxissituation besteht)

¹ Wir verwenden im Rahmen des o.g. KHSB-Lehrentwicklungsprojektes abwechselnd die Begriffe Service User, Adressat*innen und Betroffene; gemeint sind immer Personen, die Angebote der Sozialen Arbeit nutzen. Im Kontext der Hochschullehre bezeichnen wir sie als Erfahrungsexpert*innen, deren besondere Expertise darauf beruht, dass sie ihre Erfahrungen als Adressat*innen sozialer Dienstleistungen intensiv reflektiert haben, um sie in die Hochschullehre einzubringen.

- ✓ Beschreibung des Stellenwerts von Erfahrungswissen im Rahmen dieser Lehrveranstaltung (z.B. Angaben zum zeitlichen Umfang, zum inhaltlichen Auftrag, zur Rolle der Erfahrungsexpert*innen)
- ✓ Vorstellung des Lehrformats in dieser konkreten Lehrveranstaltung (z.B. Seminarthema, Ablauf, Erwartungen, Lernziele)
- ✓ Gelegenheit für Nachfragen
- ✓ Erfragen der Motivation zur Teilnahme
- ✓ Ausschluss bei akuter Überforderung bzw. bei zu starker emotionaler Betroffenheit bezüglich eigener Erfahrungen mit Sozialer Arbeit

- ✓ Besprechung der passenden Möglichkeit, um sich einzubringen, z.B.
 - persönlicher Vortrag als Gastreferent*in
 - Präsentation eines lebensweltlichen Projekts, eines Lebensraums, eines Erfahrungsfeldes durch die Erfahrungsexperten
 - Gemeinsame Aktion mit Studierenden, z.B. Erstellung eines Filmportraits oder Rollenspiele oder Organisation eines Fachtags
 - Eigene Lebensweltexpertise in Form eines Briefs oder biografischer Dokumente
 - Video- oder Tonbandaufnahme eines zuvor geführten Interviews
 - etc.

Details der Vorbereitung von Gastreferent*innen

- ✓ Besprechung der organisatorischen Rahmenbedingungen
Informationen zu Terminen, Uhrzeiten, Seminarraum, räumlicher Orientierung an der Hochschule, Teilnehmeranzahl im Seminar, Seminarverlauf, Ausbildungsstand der Studierenden, Finanzierung (z.B. Gastreferent*in für 36,00 Euro/1 LE), Abrechnung und Versteuerung des Honorars
- ✓ Erarbeitung der sog. „Cover-Story“²
 - Klärung und Vorbereitung der Vorstellung der eigenen Person
 - Anrede mit „Sie“ oder „Du“?
 - Schutz der eigenen Intimsphäre (Wo liegen meine Grenzen? Wie kann ich dafür sorgen, dass die Grenzen im Austausch mit den Studierenden geachtet

² Der Begriff „Cover-Story“ stammt von Lattschar und Wiemann und wird primär in der Biographiearbeit verwendet (siehe dazu Lattschar, Birgit/ Wiemann, Irmela(2007): Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte. Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Weinheim

und eingehalten werden? Strategien zur Abwehr übergriffiger Fragen besprechen und einüben)

- ✓ Gemeinsame Erarbeitung der Inhalte
- ✓ Aufforderung, eigenen Ideen in das Seminarformat einzubringen; Abänderungen im Vorfeld oder im Nachgang über ein Auswertungsgespräch möglich;
- ✓ Information: Jederzeit Gespräche zur weiteren Vorbereitung oder Nachbereitung möglich! (Abklärung, auf welchem Weg die Kommunikation erfolgt)
- ✓ Ggf. Antrag auf Honorar von Gastreferent*innen gemeinsam ausfüllen

Was ist bei der Vorbereitung der Studierenden zu beachten?

Je nach konzeptioneller Ausrichtung und didaktischem Stil der Lehrenden ist eine andere Form der Vorbereitung der Studierenden sinnvoll. Folgende Aspekte können dabei wichtig sein:

- ✓ Texte zur Verfügung stellen, die erklären, was SUI überhaupt ist (auf Lernplattform einstellen)
- ✓ Vorbereitende Besprechung mit den Studierenden
 - Bisherige Erfahrungswerte der Studierenden mit Erfahrungswissen in der Lehre einholen
 - Erklären, was „Teilgabe von Erfahrungsexpertise“ grundsätzlich bedeutet
 - Konkrete Vorstellung der Planung für das aktuelle Seminar
 - Handout zur Vorbereitung auf die Zusammenarbeit mit Erfahrungsexpert*innen austeilen und gemeinsam besprechen
 - Bereitschaft der Studierenden für dieses Seminarkonzept einholen, ggf. auf Skepsis eingehen
- ✓ Aspekte der Kultur des Umgangs miteinander:
 - Pünktliches Erscheinen
 - konzentriertes Zuhören
 - inhaltliche Nachfragen erwünscht, aber kein Streitig machen der Betroffenenperspektive!
(No-Go: „So kann das nicht gewesen sein, weil...“)
 - Verpflichtung zur Verschwiegenheit außerhalb des Seminars bezogen auf die persönlichen Schilderungen der Erfahrungsexpert*innen (einschließlich der Informationen über Dritte und Träger bzw. Institutionen der Sozialen Arbeit)

- ✓ Gelegenheit Nachfragen zu stellen und erneut explizite Aufforderung Bedenken zu äußern
- ✓ Hinweis auf Zugang zu schriftlichen Informationen über die Lernplattform

Am Seminartag:

- ✓ Arbeitsaufträge und Verantwortlichkeiten mit den Studierenden besprechen
- ✓ Moderation und Zeitmanagement übernehmen oder delegieren
- ✓ Organisation von Getränken für die Erfahrungsexpert*innen
- ✓ Abholen der Erfahrungsexpert*innen am Haupteingang, falls noch keine Orientierung im Haus vorhanden
- ✓ Je nach Format der Lehrveranstaltung passende Begrüßungsform zwischen Erfahrungsexpert*innen und Studierenden finden
- ✓ Gemeinsame Regeln festlegen (z.B. zur Anrede, zu Pausen, wann Nachfragen gestellt werden dürfen und ob mitgeschrieben werden darf)
- ✓ Nach Beendigung des Beitrags: Feedback und Dank aussprechen